

Kein Liebesglück mit Altstorch

Von jüngerem Nebenbuhler erneut aus dem Horst an der Wese vertrieben – Erste Paarungen beobachtet

VON HERMANN SONDERHÜSKEN

EDERTAL-GIFLITZ. Das Edertaler Storchchenpaar ist wieder komplett. Der Altstorch, der im Frühjahr 2016 von einem jungen Nebenbuhler vertrieben wurde, hatte seine verfloresene Partnerin bereits im Horst an der Wese erwartet. Am 15. Februar war er auf den Horst in Giflitz zurückge-

kehrt. Am Samstag hat dann der aus Buhlen stammende und heute in Oberreifenberg im Taunus lebende Ornithologe Dr. Holger Stiebel die Rückkehr des Weibchens an Wolfgang Lübcke von NABU Edertal gemeldet.

Aber zwischen Männchen und Weibchen gab es Probleme, beobachteten Naturfreunde. Es wurde keine richtige Paarung vollzogen. Das Weibchen wich immer wieder auf den von der EWF hergerichteten zweiten Masten vor dem großen Horstmast aus.

Große Harmonie

Am Montag kam dann von Horst Bubenhaben aus Wega die Meldung, dass nun beide Störche auf dem Horst einen Beinring hätten. Vermutlich ist somit der alte Storch am frühen Montagmorgen vertrieben worden und musste sich erneut dem jüngeren Nebenbuhler geschlagen geben. Zwischen dem Neuankömmling und dem Weibchen habe gleich große Harmonie geherrscht, es gab viele Paarungen.

Im vergangenen Jahr war 18 Tage nach der ersten Paarung der Brutbeginn. Das wäre in



Beobachtet von Naturfreunden und weiteren Schaulustigen haben die Störche auf ihrem Horst an der Wese bereits die Paarung vollzogen.

Fotos: Hermann Sonderhüsken



Nicht interessiert: Das Weibchen wich immer wieder auf einen anderen Masten aus.

diesem Jahr der 17. März. Wie es weiter geht bei Familie Adebard und in der Kinderstube der

Störche, das interessiert viele Besucher aus Nah und Fern am Edertaler Storchhorst.

Eltern berichten immer wieder, dass ihre Kinder „zu den Störchen“ wollen.